

Postulat Fraktion GB/JA (Franziska Geiser, GB/Seraphine Iseli, GB): «Ökologisch schlöfeln auf Plastik»

Kunsteisbahnen sind Strom- und Geldfresserinnen und sie werden es immer mehr: Je wärmer die Winter werden, desto mehr Strom braucht es für die Kühlung. In den letzten Jahren wurden die Betriebszeiten der Kunsteisbahnen deshalb angepasst, zumindest für das freie Eislaufen: Die Saisonöffnungszeiten wurden gekürzt, die Tagesöffnungszeiten teilweise auch. Trotz diesen Anpassungen ist der Betrieb der drei Berner Kunsteisbahnen (KaWeDe, Weyermannshaus und PostFinance-Arena, die von der Bern Arena Stadion AG (BASAG) im Leistungsvertragsverhältnis steht) nicht ressourcenschonend, sondern teuer und stromintensiv.

Die Problematik ist bekannt: In der Eisstrategie 2013¹ hielt der Gemeinderat den Plan fest, eine der drei Eisanlagen zu schliessen und stellte in Aussicht, in der Ka-We-De das Eishockey-Feld zu schliessen und nur noch ein Eisfeld für den öffentlichen Eislauf zu betreiben – allenfalls aus Synthetic-Eis. Tatsächlich wäre die Verwendung von synthetischem Eis ökologisch nachhaltiger, da weniger energieintensiv als Kunsteis. Die Eisstrategie reagierte damit unter anderem auch auf das interfraktionelle Postulat «ökologischere Eisflächen in Bern dank synthetischem Eis» von SP/JUSO, GB/JA! BDP/CVP aus dem Jahr 2012, welches den Gemeinderat aufforderte, den Erwerb von synthetischen Eisflächen zu prüfen und sie beispielsweise auf dem Bundesplatz einzusetzen.² Auf dem Bundesplatz wurde in den letzten beiden Jahren tatsächlich erfolgreich synthetisches Eis eingesetzt, die privaten Betreiber*innen planen trotzdem und für uns nicht nachvollziehbar, nächsten Winter wieder zum Kunsteis zurückzukehren.³ Der Gemeinderat äusserte sich 2016 im Prüfungsbericht zum Postulat «ökologischere Eisflächen in Bern dank synthetischem Eis» eher ablehnend gegenüber der Idee, synthetisches Eis für den freien Eislauf einzusetzen und er schliesst es kategorisch aus, dass Eishockey und Eiskunstlauf auf synthetischem Eis betrieben werden kann.⁴

Seit dem Prüfungsbericht sind allerdings einige Jahre vergangen und er ist in Bezug auf verschiedene Aspekte nicht mehr aktuell: Die Verbindung zwischen der KaWeDe und dem Tierpark wird nicht zustande kommen, auf der KaWeDe wird entgegen der damaligen Plänen immer noch Eishockey gespielt, vor allem aber wurde das synthetische Eis in den letzten Jahren weiterentwickelt und ist sehr viel populärer geworden.⁵ Es lohnt sich deshalb, noch einmal die Möglichkeit, Kunsteis durch synthetisches Eis zu ersetzen, nachzudenken - zwar nicht mehr in Bezug auf die KaWeDe, immerhin aber in Hinblick auf anstehende Sanierungen der Eisanlagen im Weyermannshaus und in der PostFinance-Arena.

Wir bitten deshalb den Gemeinderat, zu prüfen, inwiefern sich synthetisches Eis im Aussenfeld der PostFinance-Arena und im Weyermannshaus eignen würde. Ausserdem soll geprüft werden, ob der Gebrauch von synthetischem Eis auf dem Bundeshaus an die Betriebsbewilligung geknüpft werden soll.

¹ [Eisstrategie der Stadt Bern \(sportam-bern.ch\)](https://sportam-bern.ch)

² <https://ris.bern.ch/Dokument.ashx?dId=8559ee0a29f249a3b9f6ddf5a63505d4-332&dVersion=1&dView=Dokument>

³ <https://www.srf.ch/news/schweiz/berner-eisbahn-kuenstliches-glatteis-vor-dem-bundeshaus-hat-das-zukunft>

⁴ <https://ris.bern.ch/Dokument.ashx?dId=8a50f4c6d683411e8d2816b93fae3b99-332&dVersion=20&dView=Dokument>

⁵ https://www.swissinfo.ch/ger/wissen-technik/glice_schweizer-kunsteis-erobert-die-welt/46231010

Bern, 14. März 2024

Erstunterzeichnende: Franziska Geiser, Seraphine Iseli

Mitunterzeichnende: Esther Meier, Anna Leissing, Ursina Anderegg, Katharina Gallizzi, Jelena Filipovic, Sarah Rubin, Mahir Sancar, Anna Jegher, Nora Joos